

Zweite Förderphase gestartet

DIGITALE TRANSFORMATION Verbundprojekt RZzKI bietet Unterstützung für KMU

Das Verbundprojekt RZzKI, bei dem BEST Projektpartnerin ist, geht in die zweite Runde. Die Unterstützung kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) bei der Bewältigung der digitalen Transformation steht dabei weiterhin im Mittelpunkt. Bis dato erarbeitete Unterstützungsangebote sollen optimiert sowie durch weitere Angebote ergänzt werden.

Von Oliver Müller

Anfang 2021 hat das „Regionale Zukunftszentrum für Künstliche Intelligenz und digitale Transformation Saarland/Rheinland-Pfalz“ (RZzKI) seine Arbeit aufgenommen. Zusammen mit sechs weiteren Projektpartnern erarbeitete und erprobte BEST innovative Lehr- und Lernkonzepte. Die daraus entstandenen Beratungs- und Qualifizierungsangebote sollten regionale kleine und mittlere Unternehmen (KMU) bei der Einführung von digitalen Technologien – mit Fokus auf Systeme, die Künstliche Intelligenz (KI) beinhalten – unterstützen. Dabei stand stets der Mensch im Mittelpunkt. Insbesondere die Interessenvertretungen saarländischer KMU sollten durch die Entwicklung und Erprobung der unterschiedlichen Angebote durch BEST (in Rheinland-Pfalz durch die TBS gGmbH Rheinland-Pfalz umgesetzt) optimal auf die neuen Herausforderungen in der digitalen Transformation vorbereitet werden. Die erste Förderphase endete am 31. Dezember 2022. Gerade in den letzten Monaten zeigte sich unter anderem durch die zunehmende Anzahl von Nachfragen, dass das Thema KI und Digitalisierung mittlerweile in den Gremien angekommen ist. Grund genug, dass BEST auch in der zweiten Förderphase wieder mit an Bord des RZzKI ist.

So ging es am 1. Januar dieses Jahres für das Projektteam bei BEST nahtlos weiter. Die zweite Förderphase läuft bis Ende 2026. In ihr sollen die bereits etablierten Angebote noch ein-



Bis 2026 läuft die zweite Förderphase des Projekts RZzKI, in der unter anderem Beratungsangebote optimiert werden sollen.

mal an die Beratungsangebote für KMU angepasst sowie weitere Konzepte erarbeitet und erprobt werden. Wie sich in der zu Projektbeginn durchgeführten Umfrage zur Bedarfserhebung sowie in den Gesprächen mit den Gremien gezeigt hat, sind die Vermittlung von Grundlagenwissen sowie die Sensibilisierung für das Thema Künstliche Intelligenz und digitale Technologien besonders wichtig. Daher sind von den bisher durch BEST angebotenen Formaten besonders die Einstiegs- und Sensibilisierungsveranstaltungen hervorzuheben. Denn nur, wenn man sich der Chancen und Risiken eines Sachverhalts bewusst ist, kann man als Gremium auch entsprechend handeln. Dabei lautet das Credo: „Agieren statt reagieren!“. Neben den Informations- und Beratungsformaten hat sich auch der BEST-Podcast „mitBESTimmt“ als wichtiges Medium zur Wissensvermittlung herauskristallisiert. Dort werden in kurzen Sequenzen wichtige Fakten rund um das Thema KI und Mitbestimmung aufgegriffen und auch für den Laien verständlich erklärt.

Zusätzlich zur Optimierung der genannten Angebote plant BEST zu Beginn der zweiten Förderphase die Veröffentlichung eines Leitfadens für Interessenvertretungen zur partizipativen Gestaltung und Mitbestimmung

von KI-Systemen. Dadurch sollen den Gremien Werkzeuge an die Hand gegeben werden, die sie in die Lage versetzen, die Arbeit von morgen schon heute gut zu begleiten. Zudem sollen die Angebote für Fortgeschrittene ausgebaut sowie die bisher angebotene Online-Sprechstunde an die Bedürfnisse der Gremien angepasst werden. Um den ganzheitlichen Blick auf menschenzentrierte KI-Systeme zu wahren, sollen alle Beratungs- und Qualifizierungsangebote weiterhin zusätzlich auch im Tandemformat angeboten werden. Durch Kooperation mit dem Technologie-Partner ZeMA (Zentrum für Mechatronik und Automatisierungstechnik) in Saarbrücken können so ein praxisnaher Bezug hergestellt und mitbestimmungsrelevante Themenbereiche konkret an Demonstratoren dargestellt und analysiert werden. Damit die Gremien den Überblick behalten, sollen alle BEST-Angebote übersichtlich in einem Leistungsportfolio zusammengefasst werden.

>> Wer Interesse an den Beratungs- und Qualifizierungsangeboten hat, kann sich per E-Mail an info@rzzki.de an das RZzKI wenden.

Dr. Oliver Müller ist Technologieberater und leitet das Projekt RZzKI bei BEST.

Das Projekt wird im Rahmen des Programms „Zukunftszentren“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europäische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.



BEST unterstützt Betriebs- und Personalräte in allen Bereichen ihrer Mitbestimmung. Dazu zählt auch der Abschluss von Betriebs- und Dienstvereinbarungen zu Homeoffice oder mobiler Arbeit. Kontakt: www.best-saarland.de, Tel.: 0681 4005-249.